

ERNST FAUST  
ARCHITECT

Frankfurt a/Main, den 21. Dezbr. 1922.

Herrn

Carl Faust,

Barcelona

Apartado 407.

Lieber Carl:

Ausser den verschiedenen Abrechnungen über Deine Häuser möchte ich noch folgende Angelegenheiten vor Jahresschluss erledigen:

I: Buschglas für Herrn Puelles:

Jch hatte das Glas, wie ich Dir seinerzeit mitteilte, für M: 13 800 gekauft. Mein Schwager Buers hatte keinerlei Vorbehalt wegen Preissteigerung während der Lieferzeit gemacht. Gleichwohl erhielt ich eine Rechnung laut Anlage von M: 27 702,00. Jch hatte meine Korrespondenz mit Buers nach Barcelona mitgebracht, um Dich davon zu überzeugen, dass ich einwandfrei gehandelt hatte. Um des lieben Friedens willen hatte ich die Nachforderung von M: 13 902,00 gezahlt und bitte Dich, lieber Carl, sie mir zurückzuvergüten.

II: Theaterglas:

Es kostet laut beigefügter Rechnung und

Quittung

M: 22 000,00

Sa. M: 35 902,00

*Am 15.1.23. überweisen*

III: Kosten meiner Reise:

Jch hatte in Reichsmark folgende Kosten:

Deutsche Passgebühr

M: 37,00

Passbilder

M: 350,00

Spanisches Visum

M: 18 487,50

zu übertragen:

M: 18 874,50

885/25/2

|  |            |              |
|--|------------|--------------|
|  | Uebertrag: | M: 18 874,50 |
| Franz. Visum                                 |            | M: 9 000,00  |
| Fahrschein Frankfurt - Barcelona             |            | M: 92 176,00 |
| Fahrt Cöln - Frankfurt                       |            | M: 2 140,00  |
| Gepäckfracht Aachen - Frankfurt              |            | M: 357,00    |
| Trinkgeld bei der Zollgrenze daselbst        |            | M: 143,00    |
| Droschke und Gepäckträger in Frankfurt       |            | M: 450,00    |
| Reisegepäckversicherung                      |            | M: 3 100,00  |
| Depesche an Dich <i>an Anwalt des Kaiser</i> |            | M: 2 400,00  |
|  |            | <hr/>        |
|  | Sa. M:     | 128 640,50   |

Nachdem die Reichsmark zwischen Lösung der Fahrscheine für die Hinreise und dem Tage der Abfahrt gefallen war, verkaufte ich

|                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| fr. 200 franz. Noten zu | M: 91 600,00        |
| Pes. 25 span. Noten zu  | <u>M: 25 625,00</u> |
|                         | Sa. M: 117 225,00   |
| ab Steuer               | <u>M: 354,00</u>    |

Erlös M: 116 871,00

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Jch zahlte mithin aus eigenen Mitteln | M: 11 769,50                               |
| Von den auf die Reise mitgenommenen   | <i>am 15.1.23. übernommen</i><br>fr. 50,00 |
| verzehrte ich                         | <u>fr. 21,50</u>                           |
| Den Rest von                          | fr. 28,50                                  |

gab ich bei der Abreise Herrn Kammann. Er gab mir allerdings fr. 5,00 im weiteren Verlauf der Reise wieder. Diese brachte ich Werner und Wolfgang zu „Spekulationszwecken“ mit.

Von den auf die Reise mitgenommenen Pes. 25,00 brachte ich eine Duro für Werner und Wolfgang heim. Der Rest ging in Barcelona für Kleinigkeiten drauf.

Dadurch, dass ich die französischen und spanischen Noten zurückhielt und erst am Tage der Abreise auf meine Bank gab, hatte ich rund 25 000 M gewonnen.

Selbstverständlich erteile ich Dir diese Abrechnung nur, um Rechenschaft über das mir gesandte Geld zu geben, nicht zum Zwecke

der Rückverlangung der M: 11 769,50. Diese aus meiner Tasche zu zahlen, sind mir die Wunder Spaniens wert.

IV: Professor Stelz:

Wie ich Dir erzählte, habe ich zur Erlangung von Vorausbestellungen auf das Werk des Herrn Prof. Stelz bzw. um die Finanzierung der Drucklegung überhaupt durchführen zu können, eine m.E. gut organisierte Propaganda in Amerika unternommen. Die beige-fügte "Einladung zur Vorausbestellung" ist nebst dem Dir bereits bekannten Prospekt, einem Begleitschreiben des Herrn Direktor Walter und einem solchen des Herrn Professor Stelz an 50 prominente amerikanische Professoren, zu welchen Herr Direktor Walter Beziehungen unterhält, versandt worden. Den Versand hat Prof. Stelz während meiner Reise bereits vorgenommen. Dadurch sind folgende Kosten entstanden:

- |  |              |
|--|--------------|
| a) für den Druck der Einladung   | M: 47 640,00 |
| darauf hatte ich 37 860 M vor meiner Abreise bereits gezahlt, um den Versand zu beschleunigen.   |              |
| b) für das Schreiben der Begleitbriefe   | M: 19 600,00 |
| Jeder Brief ist einzeln geschrieben worden, damit die Sache einen persönlichen Anstrich erhielt. |              |
| c) Kaufpreis für Briefpapier und Umschläge   | M: 2 250,00  |
| d) für Porto rund  | M: 20 000,00 |
| Sa.  | M: 89 490,00 |

Ich, lieber Carl, und noch mehr Herr Prof. Stelz, wären Dir sehr dankbar, wenn Du Dich an diesen Kosten nochmals beteiligen wolltest. In meiner "Einladung zur Vorausbestellung" habe ich zwar gesagt, Du hättest Dich bereit erklärt, "die durch die Vorarbeiten entstehenden Kosten zu tragen". Damit wollte ich keineswegs mit dem Zaunpfahl winken und ich will ausser meiner Arbeit gerne auch geldlich beitragen. Vielleicht übernimmst aber Du den Löwenanteil.

Hiermit, lieber Carl, sind nunmehr die Angelegenheiten, welche vorzutragen Dein Programm für meinen dortigen Aufenthalt keine Zeit liess, meinerseits erledigt und ich bitte Dich, nunmehr Deinerseits Stellung zu nehmen, damit ich dies alles in's neue Jahr nicht mit hinüber zu nehmen brauche.

Mit herzlichem Grusse

Dein

*Mus.*